

Objekte zum Hahnenkleer Weg Dirk Lübker am 8.1.2016

Oberförster Kühtz

Objekt Gatter mit 8 Textquadern

Jeder Quader enthält auf jeder der 4 Seiten ein Teilmotiv mit Teilttext. Passend gedreht, werden 4 Forstthemen dargestellt:

1. Förster verkauft Holz und reguliert Wildbestand
2. Förster pflanzt Bäume und hegt das Wild
3. Förster baut Forst- und Wanderwege
4. Förster übernimmt Bürgermeisteramt (in GS)

Zu 1

Motiv:

Vordergrund : Förster nimmt Geld vom Holzunternehmer (Pferd und Wagen, moderner Holztransporter)

Hintergrund : Förster beobachtet / schießt auf Wild

Text: In der ersten Blütezeit des Harzer Bergbaus (ab 1000 n. Chr.) wurde der Wald für die Köhlerei, das Feuersetzen, den Grubenbau, den Hausbau zeitweise kahl geschlagen.

Zu 2

Motiv:

Förster pflanzt auf kahlen Hängen/Tälern Bäume und füttert das Wild

Text:

Der hier ursprünglich beheimatete Buchenwald wurde durch schnell wachsende Fichten ersetzt. Schon während der Bergbauzeit wurde zu viel Holz benötigt. Nach dem 2. Weltkrieg wurden große Teile des Harzes durch Reparationshiebe kahl geschlagen. Die Kulturfrauen – Trümmerfrauen des Waldes - forsteten den Harz wieder auf.

Zu 3

Motiv:

Ein Weg wird in den Wald geschlagen. Man sieht Holzfuhrwerke und Wanderer und die Harzklubtafel „Steinbergturm“

Text:

Wegen der steilen bewaldeten Hänge werden im Harz verhältnismäßig viele Forstwege benötigt. Als um 1850 der Tourismus im Harz stark ansteigt, legt der Harzklub abseits der Straßen Wanderwege an und baut Aussichtstürme.

Zu 4

Motiv:

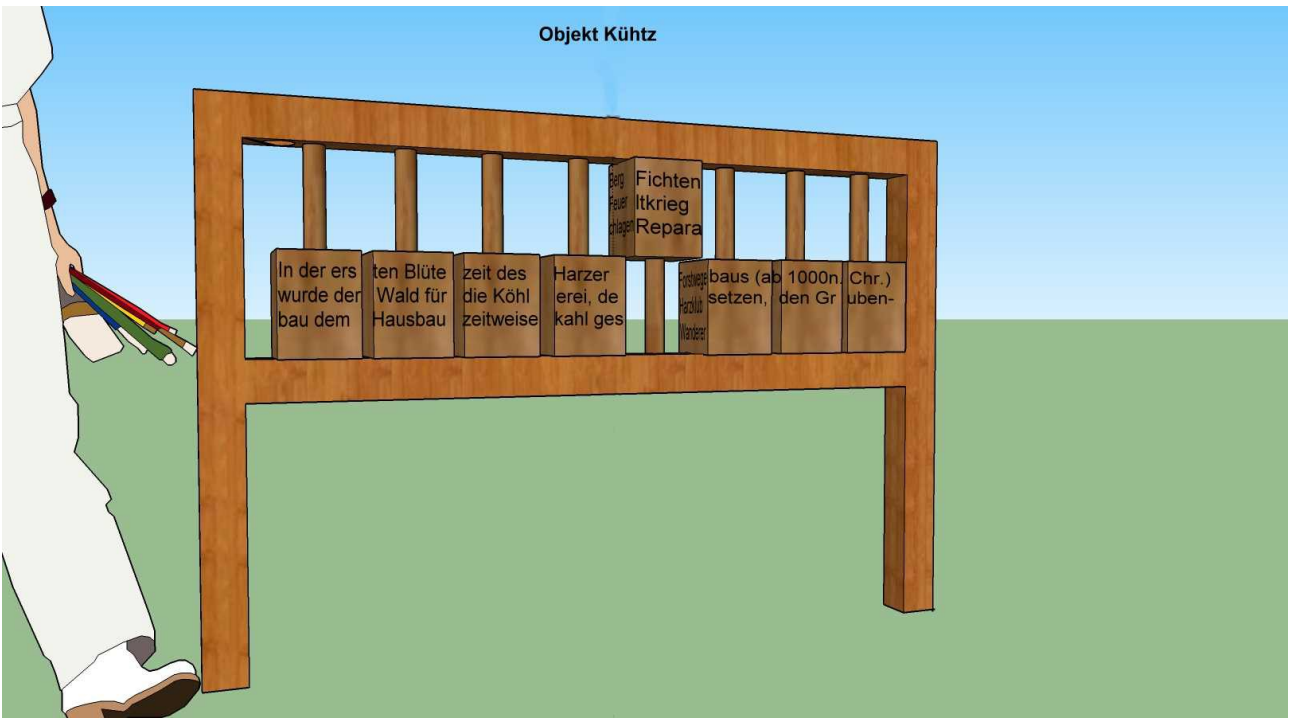
Förster steht vor einem Wegeschild des Harzklubs „Förster: Bürgermeister ← Harzklubvorstand → zwischen Wald und Goslar. Er legt seinen Hut auf einem Baumstamm ab und erhält vom Goslarer Adler die Bürgermeisterkette.

Text:

Die Oberförster hatte eine hervorgehobene Stellung und Ansehen in der Bergbaustadt Goslar.

In der Regel waren die Oberförster im Vorstand des Harzklubs tätig. Nicht wenige Oberförster erlangten das Amt des Bürgermeisters.

Objekt Kühtz



Blick zum Rammelsberg

Ein Fernrohr mit einer beweglichen Wand verbunden. Wird das Fernrohr auf den Rammelsberg gerichtet, ist ein Motiv mit Text auf der Wand lesbar, das sonst verschoben, unlesbar bleibt. Die Verbindung zwischen Fernrohr und Wand wird durch einen krummen Zapfen und ein Feldgestänge realisiert.

Motiv: ein Kunstrad mit krummen Zapfen und Feldgestänge

Text:

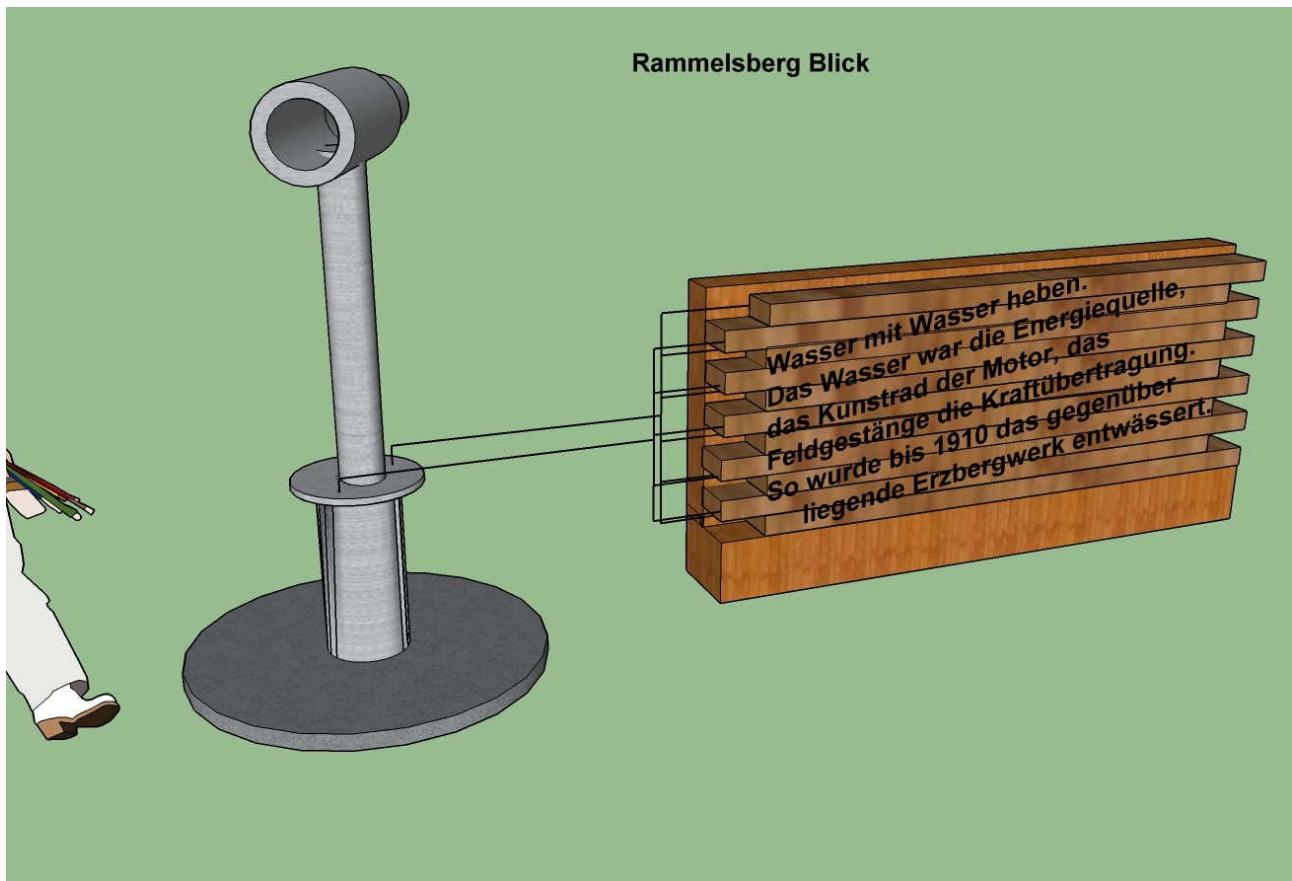
Wasser mit Wasser heben

Das Wasser war die Energiequelle

Das Kunstrad der Motor

Das Feldgestänge diente der Kraftübertragung.

So wurde bis 1910 (?) das gegenüber liegende Erzbergwerk entwässert.



Waidmannsheil Platz

Eine explodierte Hütte, bestehend aus 4 gleichen, ca. 3 m voneinander entfernte Hüttenelementen. Jedes Element besteht aus 2 im rechten Winkel stehenden Wänden. Auf die Wände ist ein dreieckiges Dach gesetzt. Darunter ist eine Bank diagonal aufgestellt. In der Mitte befindet sich ein noch zu entwerfendes Element.

Die Wände der Hüttenteile bestehen aus unterschiedlichen Holzarten, die mit kurzem Text erklärt werden. Evt. wird auch eine Baumscheibe für den Querschnitt montiert. Alternativ könnte jedes Hüttenteil eine Facette des Harzes vertreten: Bergbau, Forst, „Wiege Deutschlands“, Mythen



Ort (?)

Eine Wand mit zwei Fenstern und einem klappbaren Fensterladen, der ein Fenster verschließt und das andere frei gibt. Hinter dem Fenster wird der Blick mit Hilfe von Wänden auf ausgewählte Waldbereiche gelenkt: Laubwald, Fichtenwald, Waldwiese u.Ä.
Auf der Wand oder Fensterklappe steht dazu kurzer Text.



Mögliche Beteiligte und Sponsoren

Stadt-Goslar
Stadtteil Hahnenklee
Landesforst Nds.
Stadtforst Goslar
Harzklub Goslar
Harzklub Hahnenklee-Bockswiese

Waldpädagogikzentrum Harz
THW
Stiftung Welterbe Harz

Harzwasserwerke
Hermann-Reddersen- & Pötzschner-Stiftung (Harzklub)
Harzklub
Regionalverband Harz e.V. (Naturpark Harz)
Sparkasse & Volksbank
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung